



Legende	
	Laubmischwälder
	Erlen-Bruchwald
	Nadelwälder
	Streuobst
	Weidengebüsch
	Grünland
	Röhrichte und Seggenriede
	Gewässer
	Temporäre Gewässer
	Wege

NATURA 2000 Gebiete dienen dem Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume. Bitte helfen Sie mit, dieses Ziel zu erreichen.

- Verlassen Sie nicht die Wege
- Lassen Sie Ihren Hund nicht frei laufen
Hunde beunruhigen wild lebende Tiere
- Verzichten Sie auf Lagern, Zelten und Feuer machen

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

herzlich willkommen im NATURA 2000-Gebiet „Schifflache bei Großbauheim“, einem Schutzgebiet von europäischer Bedeutung.

Das NATURA 2000-Gebiet, das zugleich auch flächenidentisch mit dem seit 1990 bestehenden Naturschutzgebiet gleichen Namens ist, wurde aufgrund seiner wertvollen Naturlandschaft als Fauna-Flora-Habitatgebiet (FFH-Gebiet) für das europäische Schutzgebietsnetz NATURA 2000 an die EU gemeldet. Standortlich handelt es sich um einen verlandeten und vermoorten Altlauf des Mains, der sich über einen knapp drei Kilometer langen Mäander erstreckt und sich tief in die dort bestehenden Sand- und Kiesablagerungen eingegraben hat. Das FFH-Gebiet umfasst eine Größe von ca. 61 Hektar.

Den Gebietscharakter des NATURA 2000-Gebietes prägen die **Erlenbruchwälder**, die in der verlandeten Altmainsenke stocken und sich durch ihre besondere Naturnähe und Größe auszeichnen. Bruchwälder, deren Baumschicht die Schwarz-Erle bildet, sind gekennzeichnet durch dauerhaft hohen Wasserstand, der zeitweise auch über Flur stehen kann. An diese Bedingungen haben sich spezielle Arten, insbesondere die Schwarz-Erle, aber auch weitere Gehölze, Stauden und Gräser angepasst. Unter ihnen befinden sich auch viele Seltenheiten.

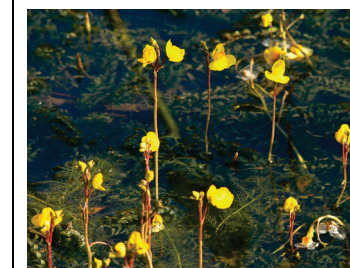
Lebensraumtyp „Natürliche eutrophe Seen“

Die ehemals großflächige Sumpflandschaft der Schifflache mit ihren mäßig bis stark nährstoffreichen Gewässern beherbergte eine große Zahl seltener Tier- und Pflanzenarten. Durch tiefgreifende Eingriffe in Wasserhaushalt und Bodengestalt wurde diese Landschaft in den letzten Jahrzehnten schwer geschädigt. Viele seltene Pflanzen- und Tierarten fielen den Eingriffen zum Opfer. Durch gezielte Wiedervernässungsmaßnahmen gelang es der Gemeinde Großkrotzenburg, der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Hanau und der Oberen Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Darmstadt, den Grundwasserspiegel in der Schifflache wieder anzuheben. Durch die Regenerationsmaßnahmen kehrte ein Teil der seltenen Tier- und Pflanzenarten in die Schifflache zurück. Für einen Großteil der seltenen Arten kam diese Hilfe aber leider zu spät.

Dennoch zählt die Schifflache heute wieder zu den bedeutendsten Amphibien-Laichgebieten in der Untermainebene. Hervorzuheben sind die Vorkommen von Kammolch, Knoblauchkröte, Laubfrosch und Springfrosch.



Durchsonnte, mesotrophe- bis eutrophe Stillgewässer mit ihren Schwimmblatt- und Wasserschweberdecken sind idealer Lebensraum für zahlreiche Amphibien und eine reiche Libellenfauna. Die absterbenden Bäume bieten darüber hinaus einer großen Zahl an Totholz gebundener Tier- und Pflanzenarten ideale Lebensbedingungen. *Foto: M. Ernst*



Die wertvollen mesotrophen- bis eutrophen Gewässer der Schifflache werden gekennzeichnet von einer bemerkenswerten Schwimm- und Wasserpflanzenvegetation. Zu den Besonderheiten zählen die üppigen Bestände des **Wasserschlauchs**, einer fleischfressenden Pflanze. *Foto: M. Ernst*



Seit ein paar Jahren ist der **Weißstorch** in die Schifflache zurückgekehrt und konnte dort 2011 erstmals wieder erfolgreich seine Brut hochziehen. *Foto: M. Ernst*



Ein Spektakel der besonderen Art ist die **Gras- und Springfroschbalz** im zeitigen Frühjahr. *Foto: M. Schroth*



Die Wasserflächen der Schifflache zählen zu den besten Laichgewässern für den **Kammolch** im Main-Kinzig-Kreis. Die Art bevorzugt sonnenexponierte und strukturreiche Stillgewässer mit reichlich Vegetation und einem hohen Angebot an Nahrungstieren (vor allem Wasserinsekten und deren Larven). *Foto: M. Sattler*



In günstigen Jahren mit hohen Wasserständen sind die Flachwasserbereiche am Rande des Erlenbruchwaldes übersät mit mehreren tausend Laichballen von **Gras- und Springfröschen**. *Foto: M. Ernst*



Der **Laubfrosch** besiedelt in einer großen Population die flachen Gewässer der Schifflache. Seine nächtlichen Rufe sind weithin hörbar. *Foto: M. Schroth*



Die **Knoblauchkröte** ist eine der seltensten Amphibienarten Hessens. Ursprünglich war sie ein Steppenbewohner Osteuropas und lebt von daher vor allem in offenen, meist ackerbaulich genutzten Lebensräumen, die sie in der Umgebung der Schifflache vorfindet. Als Laichgewässer bevorzugt sie die nährstoffreichen, krautigen, besonnten und offenen Gewässer der Schifflache. *Foto: M. Schroth*